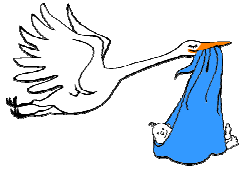


Freitag 14. November 2008

GRÜNE
AKADEMIE




DIE GRÜNEN
andersrum



Lesbisches

Mütterglück



Kirstin Eckstein, Grüne Andersrum, im Gespräch mit:

Lisa Rücker, Grüne Vizebürgermeisterin, offen lesbisch
Mutter von zwei Kindern

Franziska Großschädl – Wie geht es Kindern in Regen-
bogenfamilien

Susanna Ecker – rechtliche Möglichkeiten rund ums Kinder-
kriegen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesben und Gesundheit“ [frauengesundheitszentrum](#)



Freitag 14. November 2008

GRÜNE
AKADEMIE



DIE GRÜNEN
andersrum



Und was sagen die Kinder dazu?



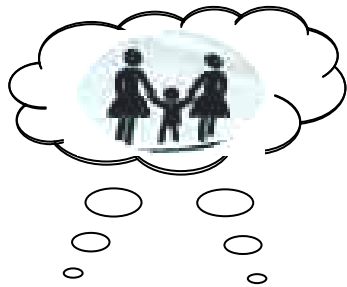
Europavergleich



Forschung Überblick
Studien zum Einfluss

Lesbisches

Mütterglück



Adoption



rechtliche Überlegungen
Lebensgemeinschaft



Pflegekinder



Insemination,
Samenspende



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesben und Gesundheit“ frauengesundheitszentrum





« Wir bringen das
zusammen! »

Stellen Sie sich vor – Pflegemama sein!

MAG ELF Tel: 4000-8011, www.pflegemama.at



Stadt Wien
Wien ist anders.



Pflegekinder

Die Pflege eines Kindes

- Das Familienrecht bietet auch die Möglichkeit, die Pflege eines Kindes zu übernehmen. Dies ist sowohl einer Einzelperson als auch zwei Personen gemeinsam möglich, nach dem Wortlaut des Gesetzes (§ 186 ABGB) auch zwei Personen des gleichen Geschlechts. In jedem Fall soll eine möglichst *natürliche Eltern-Kinder-Beziehung* entstehen.

Wie kommt man zu einem Pflegekind?

- In der Regel aber sind künftige Pflegeeltern auf die Vermittlung eines Pflegekindes angewiesen.





Uli Streib-Brzic & Stephanie Gerlach
<http://www.undwassagendiekinderdazu.de/>



Wünsche der Kinder aus Regenbogenfamilien

- Dass ihre Eltern offen dazu stehen, lesbisch oder schwul zu sein
- Dass man das private Leben akzeptiert
- Dass man jeden Menschen so annimmt, wie er/sie ist
- Dass man Homosexuelle nicht diskriminiert
- Dass Lesben und Schwule heiraten dürfen
- Dass eine rechtliche Gleichstellung geschaffen wird
- Dass Homosexualität als „normal“ gesehen wird
- Dass ein Antidiskriminierungsgesetz geschaffen wird

(Brunner 2003, Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweise 2002)



Wissenschaftliche Untersuchungen zu homosexueller Elternschaft

- Ca. 100 wissenschaftlich fundierte Studien
- Fokussieren vor allem lesbische Mütter
- Zum Großteil aus angloamerikanischen Raum
- Sehr wenige Studien aus dem deutschen Sprachraum
- Hauptergebnis: „Kinder von Homosexuellen entwickeln sich positiv und mindestens gleich gut wie Kinder mit heterosexuellen Eltern.“

(Streib-Brzic/Gerlach 2006, Rauchfleisch et al. 2002, Thiel 1996)



Ergebnisse von Literaturarbeiten zu „Lesben und Kinder“

- Kinder von Homosexuellen weisen starke Psyche auf
 - Kinder erleben ihre sexuelle Orientierung bewusster
 - Kinder aus Regenbogenfamilien werden oft schon früh mit Diskriminierungen seitens Gleichaltriger konfrontiert
 - Kinder von Homosexuellen sind meistens gewollt
 - Regenbogenfamilien fehlt die rechtliche Gleichstellung
 - Kinder aus Regenbogenfamilien haben meist gute Kontakte mit Gleichaltrigen
 - Die biologische Mutter verbringt mehr Zeit mit der Pflege des Kindes
- Wenige wissenschaftliche Untersuchungen zu Regenbogenfamilien in Europa
- Weiter Längsschnittstudien wären sehr wichtig!

(Stacey/Biblarz 2001, Jansen/Steffens 2006, Patterson 2005)



Studie: Einfluss der sexuellen Neigung der Eltern auf die Entwicklung des Kindes

Untersuchungsgruppe:

- 21 Kinder (Alter: 3 – 20 Jahre) mit lesbischen Müttern
- 16 Kinder (Alter: 3 – 20 Jahre) mit transsexuellen Eltern

Methode: Befragung der Kinder

Ergebnisse:

- Keines der Kinder litt an Identitätsstörungen
- Bei 35 Kindern wurde eine heterosexuelle Neigung festgestellt

(Green 1978)



Studie: Einfluss der sexuellen Neigung der Mutter auf die Entwicklung des Kindes

Untersuchungsgruppen:

- 37 Kinder mit lesbischen Müttern
- 38 Kinder mit allein erziehenden heterosexuellen Müttern

Methode: Kinder und Mütter getrennt interviewt (standardisierte Interviews)

Ergebnisse:

- Kinder von lesbischen Müttern haben häufiger Kontakt zum leiblichen Vater
- Wenige Kinder wiesen psychische Probleme auf (Anzahl dieser Kinder war in der Gruppe der heterosexuellen allein erziehenden Mütter höher)
- Gab zwischen den Kindern in beiden Gruppen keine Unterschiede bezüglich Rollenverhalten und Geschlechtsidentität

(Golombok et al. 1998)



National Longitudinal Lesbian Family Study (www.nlfs.org)

Größte Untersuchung an lesbischen Müttern und deren Kindern in den USA (seit 1996) (Samenspenden)

Prospektive Längsschnittstudie

Untersuchungsgruppe: lesbische Frauen & ihre Kinder

Methode: Interviews mit den Frauen und Kindern

Ergebnisse zu den Interviews mit 78 zehnjährigen Kindern lesbischer Haushalte

- 20 Kinder hatten gesundheitliche Probleme (gering!)
- Keines der Kinder psychisch geschädigt
- Kinder waren sozial kompetent
- Keine Unterschiede zwischen den Kindern, welche deren Samenspender kannten bzw. nicht kannten
- 85 % der Kinder sind schulisch gut
- 81 % der Kinder haben gute Kontakte zu Gleichaltrigen
- 43 % der Kinder wurden bereits mit Homophobie konfrontiert (Peers!)
- Kinder sind belastbar und gut entwickelt



„I was hatched by a couple of chicks

(Gartrell et al. 2005)





Je intensiver die Einfärbung, desto umfangreicher ist die Gleichstellung mit Heterosexuellen.

■ Standesamtliche Ehe für gleichgeschlechtliche Paare

■ Eingetragene PartnerInnen-schaft mit fast gleichen Rechten wie für die Ehe

■ Rechtliche Anerkennung von Lebensgemeinschaften bzw. LebenspartnerInnen-schaften samt behördlicher Eintragung mit deutlich geringeren Rechten als für die Ehe

■ Rechtliche Gleichstellung von Lebensgemeinschaften (ohne Eintragungsmöglichkeit)

□ Keine rechtliche Anerkennung



Aktuelle internationale Schlagzeilen

- **Lesben ohne Chance auf künstliche Befruchtung in Deutschland 26.07.2008**
- **Homosexuelle erlangen in Norwegen volle Gleichberechtigung im Familienleben. Sie dürfen Kinder adoptieren oder sich künstlich befruchten lassen. 17.08.2008**
- **Das britische Unterhaus hat mit deutlicher Mehrheit die künstliche Befruchtung für Lesben erleichtert. 13.05.2008**
- **Die künstliche Befruchtung ist in der Schweiz für lesbische Paare verboten, es gibt auch keine Samenbank. Aber in Ländern wie den Niederlande, Belgien, Dänemark und Spanien sind auch lesbische Paare zur künstlichen Befruchtung zugelassen. 07.08.2008**



Lebensgemeinschaft in Österreich

Kennzeichnende Elemente der Lebensgemeinschaft sind:

- Wohngemeinschaft (unabhängig von formeller Anmeldung)
- Wirtschaftsgemeinschaft
- Absicht, länger zusammen zu bleiben einschließlich eines gewissen Zusammengehörigkeitsgefühls
- Eheähnlichkeit.

Ehe

Die Ehe ist eine von Rechts wegen bestehende Lebensgemeinschaft zweier Personen **verschiedenen Geschlechts** mit dem Zweck, in unzertrennlicher Gemeinschaft zu leben, Kinder zu zeugen, sie zu erziehen und sich gegenseitig Beistand zu leisten (§ 44 ABGB).

Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften

Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sind vor dem Gesetz in Österreich immer noch **Fremde**, auch wenn lesbische und schwule Paare oftmals Jahrzehnte zusammen leben.



Überlegungen zum Kinderwunsch

- Die Frau, die ein Kind zur Welt bringt, ist rechtlich gesehen die **Mutter** des Kindes
- Der biologische Vater eines Kindes kann jederzeit auf Feststellung der **Vaterschaft** klagen/geklagt werden bzw. auf **Unterhalt** geklagt werden.
- Die Mutter eines Kindes kann den **Verzicht auf Unterhalt nicht wirksam** erklären.
- Die Mutter des Kindes kann nicht verhindern, dass der biologische Vater seine **Vaterschaft anerkennt** und damit **väterliche Mindestrechte** erwirbt, etwa das **Recht auf persönlichen Kontakt** mit dem Kind.
- Die Partnerin der Mutter ist zum Kind **fremd**.
- Die Beantragung der **gemeinsamen Obsorge** für das Kind durch die Partnerin der Mutter ist **unmöglich**.
- Die Partnerin der Mutter des Kindes hat nach einer Trennung **keinen durchsetzbaren Rechtsanspruch auf ein Besuchsrecht** zum Kind.
- **Keine Rechtssicherheit**, dass die **Obsorge nach dem Tod** der Mutter der Partnerin **zugesprochen** wird



Künstliche Befruchtung

StorkKlinik Angels come from heaven - babies too with a little help from StorkKlinik • Tel. +45 32 57 33 16

Zur Startseite Über die Praxis Vor der Insemination Insemination Schwangerschaft
Preisen Kontakt Netzwerke

Es gibt jetzt **1537** Wunschkinder die mit Hilfe der StorkKlinik geboren sind.

787 Jungen und **750** Mädchen

Näheres Infomaterial bitte hier anfordern: info@storkklinik.dk

ohne Mann, ihren Kinderwunsch erfüllen kann

Die StorkKlinik wurde 1999 gegründet

Wir haben uns gemeinsam mit den vielen Frauen, die herkamen, um ihre Wunschkinder zu bekommen, entwickelt. Die Frauen kommen aus Skandinavien und Nordeuropa. Unser Fachwissen über die Insemination ist umfassend, ausserdem sind wir in Nordeuropa führend auf dem Gebiet der alternativen Familienbildung- ob es nun als lesbische oder alleinstehende Frau ist. Wir stellen ausserdem fest, dass immer mehr heterosexuelle Paare zu uns kommen, weil sie die besondere Stimmung bei uns sehr schätzen. Bei uns finden auch sie Verständnis für ihre Situation und die Schwierigkeiten, die sie bei ihrer Familiengründung erleben.

Wer kommt zu uns?

Ca. 1/3 kommen aus Dänemark, 2/5 aus Schweden, Norwegen, Island, Deutschland und andere europäische Länder
Davon sind ca. 40% lesbische Frauen, 50 % heterosexuelle Alleinstehende, und 10 % heterosexuelle Paare.

diers|klinik v/ jordemoder Liza Diers

ALLE FRAUEN HABEN EIN RECHT AUF KINDER

Diers Klinik bietet allen Frauen Insemination an - alleinstehende und lesbische Frauen sind damit sehr willkommen in Diers Klinik. Die Insemination findet mit Spendersamen statt, die auf eine Reihe von Krankheiten untersucht worden sind. Sie können einen anonymen Spender wählen oder einen Spender mit „Identity Release“, d.h. einen Spender, wo Ihr Kind die Identität des biologischen Vaters erfahren könnt, wenn es 18 Jahre alt wird.

Die Insemination wird unter verlässlichen Verhältnissen von besonders ausgebildeten Hebammen ausgeführt.

In Diers Klinik nehmen wir uns für Sie Zeit, und Sie werden immer

diers|klinik v/ jordemoder Liza Diers

Falls Sie Fragen haben, Sie uns eine E-Mail schicken info@diersklinik.dk

Sie können uns auch telefonisch erreichen (0045) 2022 8587

PREISE

Aufnahmegespräch: 75 EUR.

Insemination ein Mal im Zyklus mit anonymen Spender: 550 EUR.

Insemination zwei Mal im gleichen Zyklus mit anonymen Spender: 880 EUR.

Insemination ein Mal im Zyklus mit offenen Spender: 670 EUR.

Insemination zwei Mal im Zyklus mit offenen Spender: 1070 EUR.

Eisprungtest (5 Stück pro Paket inkl. Versendung): 25 EUR.

Schwangerschaftstest: 7 EUR.



Künstliche Befruchtung

- **FMedG § 1 (1)** Medizinisch unterstützte Fortpflanzung im Sinn dieses Bundesgesetzes ist die Anwendung medizinischer Methoden zur Herbeiführung einer Schwangerschaft auf andere Weise als durch Geschlechtsverkehr.
- **FMedG § 2 (1)** Eine medizinisch unterstützte Fortpflanzung ist nur in einer Ehe oder eheähnlichen Lebensgemeinschaft zulässig.
- **FMedG § 3 (1)** Für eine medizinisch unterstützte Fortpflanzung dürfen nur die Eizellen und der Samen der Ehegatten oder Lebensgefährten verwendet werden.



Adoption

Eine Adoption ist formal gesehen ein Vertrag zwischen Wahlmutter/Wahlvater und dem Wahlkind. Sie kommt durch die Bewilligung des Familiengerichts zustande.

→ Kann ein lesbisches oder schwules Paar ein fremdes Kind adoptieren?

In einigen Ländern wie beispielsweise in Schweden, in Großbritannien und den Niederlanden, kann auch ein gleichgeschlechtliches Paar ein Kind adoptieren.

In Österreich hingegen ist die Adoption laut Gesetz (§ 179 ABGB) nur Ehepaaren und Einzelpersonen möglich.

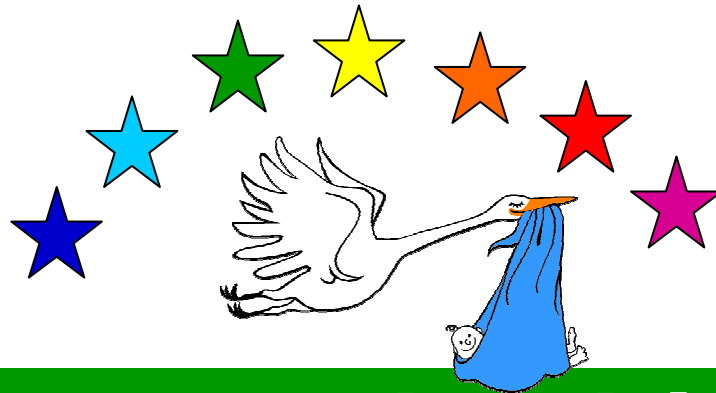
→ Kann eine Lesbe das leibliche Kind ihrer Partnerin adoptieren?

Da aber im österreichischen Recht nicht vorgesehen ist, dass ein Kind zwei Mütter oder zwei Väter hat, ist solch eine Adoption in Österreich nicht möglich.



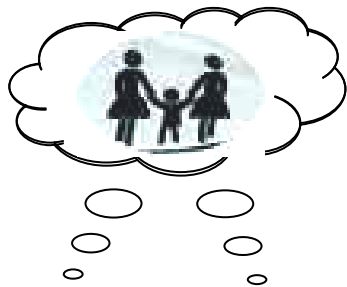
Freitag 14. November 2008

GRÜNE
AKADEMIE



Lesbisches

Mütterglück



Danke für Euer Interesse

**...wir freuen uns auf weitere Diskussion im
gemütlichen Rahmen *sponsored by* Lisa Rücker**

**Nächste VA der Reihe „Lesben und Gesundheit“
„Sinn für Sinnlichkeit“ - Filmabend mit Leni Kastl
Do 11. Dezember 2008, 19.00 Uhr, im Stadtteilcafé
Palaver, Griesgasse 8, 8020 Graz**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesben und Gesundheit“ [frauengesundheitszentrum](#)

